

Unsere Werte finden sich im Grundsatzprogramm der SPÖ, beschlossen am 44. ordentlichen Bundesparteitag in Wels 2018, wieder.

Wir sind eine lose Gruppe unabhängiger und frei denkender Menschen. Wir fühlen uns einem progressiven, linken und vornehmlich sozialdemokratischen Weltbild zugehörig. Innerhalb unserer Sektion schätzen wir die Vorteile einer organisierten Struktur, um gemeinsam, solidarisch und mit Freude an der politischen Arbeit zu wirken.

Im gemeinsamen Erfahren von Politik, Geschichte und gesellschaftlichen Entwicklungen sehen wir die Möglichkeit uns engagiert einbringen zu können. Aus der Analyse, Erkenntnis und Reflektion von (gesellschafts-)politischen Umständen leiten wir Impulse für unser Handeln ab.

Wir wollen nicht klüger als andere wirken, aber wir wollen gemeinsam an klugen Antworten tüfteln, wenn wir uns was fragen oder wenn wir gefragt werden.

Wir sind hungrig nach Sozialismus und Sozialdemokratie, nach Fortschritt und Solidarität, empfinden Freude am Tun und gemeinsamen Erleben.

Mit der Sektion 28 richten wir einen großen Tisch an, an dem sich alle treffen können. An dieser Tafel können alle Platz nehmen und ihren (gesellschafts)politischen Hunger stillen. Viele tragen etwas dazu bei, nehmen etwas mit und legen es auf den Tisch. Jede/r kann sich am Buffet bedienen muss aber nicht sitzen bleiben. Wir fordern nicht, wer etwas ein- und mitbringt und wir fragen nicht, wer was und wieviel für sich (mit)nimmt

Wir sehen uns als Quelle der Inspiration, eine Quelle die Durst löscht und eine Quelle, von der viele Bäche ihren Lauf nehmen können. Einige versiegen mitunter, andere entwickeln sich zu Ström(ung)en.

Wir sind niemandes Konkurrenz (Bildung, RI, Frauen, SJ usw. usf.) aber gerne willkommene Ergänzung und Mithilfe wo wir können und diese (Mit)Arbeit von uns leistbar ist.

Wir verfolgen mit großer Sorge die Ausdünnung des ländlichen Raumes. Nicht nur, weil wir in unserer Region verhaftet und ihr verbunden sind, sondern weil wir darin Muster kapitalistischer Politik erkennen. Nach der Metapher "Unsere Region ist eine kleine Welt, in der die Große ihre Probe hält" engagieren wir uns ganz konkret für den Erhalt des ländlichen Raumes. Dabei zeigen wir Entwicklungen auf, die im Mühlviertel genauso drastisch sind, wie in vielen anderen ländlichen Regionen. Wo Abwanderung aus marktbedingten Gründen zu immer weiterer Verödung führt, wo Gemeinkosten sich nicht mehr rechnen und Menschen auf der Strecke bleiben.

Wir erachten insbesondere sozialdemokratische Kommunalpolitik nicht als Gemeindearbeit mit rotem Vorzeichen, sondern sehen darin eine besondere Verantwortung in der Verbindung von Gesellschaftspolitik mit pragmatischer Gemeindeverwaltung. Es geht nicht darum, wieviele Meter asphaltiert werden, sondern, wohin die Gemeindewege führen. Es geht nicht darum, wie kostensparend die Aufträge vergeben werden, sondern wie Gemeinwohl und Umweltpolitik mitbedacht werden. Regionale Arbeit und insbesondere Gemeindepolitik erschöpfen sich (und ihre Protagonist_innen) oft in Routine und Kleinklein. Die Suche nach neuen, unkonventionellen Lösungen, nach (nationalen und internationalen) Best-Practice-Lösungen bietet Auswege aus eingetretenen Pfaden.

Unter unserem Dach gibt es verschiedene Strömungen, Ansichten, Einschätzungen. Wir diskutieren und disputieren gerne, manchmal hart oder diskursiv. Aber immer fair. Somit in der Sache und nie in der Person. Wir stehen zu dieser Vielfalt und sehen sie als wichtigen Wert unserer Diskussionskultur.